

**Der Pastor Jobst Bittner bewirbt den Marsch des Lebens**

## **“Nie wieder sollte es auf der Welt einen Holocaust geben”**

**Heute wurde der Holocaust-Gedenktag begangen (Yom Hashoah) an dem Angehörige des jüdischen Glaubens der Toten gedenken, die während des 2. Weltkriegs starben**

**Ivone Juárez/ Página Siete - 07/04/2013**

Heute ist der Holocaust-Gedenktag und Pastor Jobst Bittner, Gründer der Iglesia de Transformación aus Deutschland ist nach La Paz gekommen. Seine Absicht war den dritten Marsch des Lebens zu bewerben, der die Welt zum Gedenken aufrufen möchte, damit nie wieder Menschen aus rassistischen oder antisemitischen Gründen umgebracht werden.

“Wir möchten aufmerksam machen, damit diese Tötung von Tausenden von Personen, vor allem jüdischen Glaubens, so wie sie von den deutschen Nazis durch ihren Antisemitismus durchgeführt wurde, sich in keinem Teil der Erde, wiederholt“, bestätigt er.

Der Antisemitismus - erklärte der Geistliche - bezieht sich auf Vorurteile oder offene Feindschaft gegenüber Personen auf Grund ihren jüdischen Glaubens, rassistischen oder kulturellen Gründen. Er fügt hinzu, dass dieses Vorurteil aus dem Rassismus geboren ist, indem "einige Menschen denken sie seien besser als andere".

### **Wann und wo ist der Marsch des Lebens entstanden?**

Es begann 2007 in Deutschland, in der Stadt Tübingen. Während des 2. Weltkrieges war diese Stadt das Ausbildungszentrum von etwa 300 Nazis, die für den Tod an mehr als 700.000 Juden verantwortlich waren. Der Marsch des Lebens breitete sich über die Ukraine, danach nach Polen, Nord-Irland und später nach USA und Lateinamerika aus.

### **Ist dies eine moralische Antwort auf das im 2. Weltkrieg Geschehene?**

In Deutschland tragen die Kinder der Kriegsgeneration die Vergangenheit ihrer Eltern in sich, ohne zu wissen, was wirklich passiert ist. Aber wir, als Gemeinde, sind überzeugt, dass wir, die einzige Form, wie eine Nation geheilt werden kann, in Deutschland gesehen haben: wenn sie anfangen von ihrer Vergangenheit zu sprechen. Mit dem Marsch des Lebens haben wir angefangen die Decke des Schweigens zu zerbrechen, aber das wichtigste ist, dass wir beginnen auszusprechen, dass nie wieder ein weiterer Holocaust geschehen darf. Mit dem Marsch setzten wir ein Zeichen gegen jede Form des

Antisemitismus und des Rassismus.

**Gibt es in den Ländern, in denen der Marsch durchgeführt wurde, Symptome des Antisemitismus und Rassismus?**

Ja, überraschenderweise. In Europa ist er überall, in den USA und in Lateinamerika wächst er. Rassismus bedeutet nicht, dass man jemanden aggressiv verfolgt, sondern dass man glaubt, dass eine Person besser ist als eine andere oder anderen Personen gegenüber gleichgültig ist und negative Haltungen gegenüber anderen Personen zeigt.

**Was lässt den Antisemitismus wachsen?**

Antisemitismus hat einen sehr alten Ursprung und wir als Gemeinde waren die Schuldigen, weil wir begonnen haben die Menschen jüdischen Glaubens zu verfluchen und sie als Jesus-Mörder beschimpft haben. Das ist eine theologische Haltung, die aus Europa stammt und sich über die ganze Welt verbreitet hat.

**Was ist die Verbindung zwischen Antisemitismus und Rassismus?**

Das Fundament für den Antisemitismus war immer der Rassismus, weil einige Menschen sich für besser hielten als andere.

Der Rassismus in Deutschland, vor und während dem 2. Weltkrieg ging davon aus, dass die deutsche Rasse anderen überlegen sei und sogar an den Punkt gelangte, dass die anderen es nicht wert seien zu leben. Wir haben die, die nicht von unserer Rasse waren, durch Gesetze und Haltungen benachteiligt und wurden so extrem, die Menschen in Konzentrationslagern einzusperren und sie umzubringen. Unsere Form des Rassismus war tödlich.